

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Jahresabschluss und im Lagebericht die wirtschaftliche Lage des Unternehmens dargestellt und beurteilt.

Als Abschlussprüfer nehmen wir entsprechend § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses gewonnen haben.

Hervorzuheben sind für die Lagebeurteilung des Berichtsjahres insbesondere die folgenden Aspekte:

- Für die Gesellschaft war es ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Sie weist für 2023 ein Jahresergebnis von T€ 1.464 (Vorjahr: T€ 635) aus.
- Bei den Umsatzerlösen ist im Vorjahresvergleich ein Zuwachs um T€ 1.953 auf T€ 13.399 zu verzeichnen. Er betrifft insbesondere den Umschlag (+T€ 382), die Hafentaxi (+T€ 848) sowie Speditions- (+T€ 89) und sonstige Leistungen (+T€ 364). Der Gesamtumschlag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,6 % auf 3.622.593 Tonnen. Er betrifft mit 2.489.894 Tonnen die Anlieger (+ 11,9 %) und mit 1.132.699 Tonnen die MHG (+ 24,7 %). Den Planansatz überschreiten die Umsatzerlöse um T€ 3.319.
- Bedingt durch den Zuwachs an Beschäftigten und Tarifierpassungen ist der Personalaufwand um T€ 156 auf T€ 4.237 angestiegen.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um T€ 1.172. Hintergrund sind neben höheren Miet- und Leasingkosten insbesondere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen sowie Verluste aus Anlagenabgängen.
- Die MHG hat in 2023 Investitionen in Höhe von T€ 2.851 getätigt. Dennoch sind die Abschreibungen aufgrund der vorjährigen außerplanmäßigen Abschreibung (T€ 864) stark zurückgegangen auf T€ 3.498 (Vorjahr: T€ 4.554).

- 3 -

- Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 70 % des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen beträgt am Bilanzstichtag 72 % (Vorjahr: 70%).
- Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt.
- Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2023 jederzeit gegeben. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 3.933, die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 2.687 und die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 77 führten zu einem Zuwachs der liquiden Mittel in Höhe von T€ 1.323.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel.

Folgende Aspekte sind wesentlich:

- Aufgrund ihrer Aktivitäten in diversen Geschäftsfeldern und durch den Branchenmix bei ihren Kunden unterliegt die Gesellschaft nach eigenen Angaben nur begrenzt konjunkturellen und witterungsbedingten Einflüssen.
- Als Risiko bewertet die Geschäftsführung insbesondere die stark steigenden Personalkosten aufgrund von Tarifabschlüssen.
- Chancen sieht die Geschäftsführung im Vorhandensein der Niedrigwasserschleuse. Diese gewährleistet, dass zwei von drei Hafenteilen derzeit unabhängig vom jeweiligen Pegel der Elbe genutzt werden können. Der für 2024 geplante Ausbau des dritten Hafenteils im Hinblick auf die Wasserstandsunabhängigkeit eröffnet der MHG neue Möglichkeiten zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit.
- Die bestehenden Ansiedlungsflächen sind nach Aussage der Geschäftsführung weitgehend vermarktet. Ziel ist die Schaffung neuer Ansiedlungs- und Umschlagsflächen als Voraussetzung für weiteres Wachstum.
- In den nächsten Jahren sind umfangreiche Investitions- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Infra- und Suprastruktur vorgesehen. Diese betreffen insbesondere Ufer- und Verladeanlagen sowie Maschinen- und Anlagentechnik.

- 4 -

- Für 2024 prognostiziert die Gesellschaft ein konstantes Geschäftsvolumen und ein positives Jahresergebnis.
- Der Russland-Ukraine-Konflikt sowie der Nah-Ost-Konflikt können nach Einschätzung der Geschäftsführung nach wie vor zu Umsatzeinbußen führen, die es durch flexible Marktanpassungen zu kompensieren gilt.

Insgesamt halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.